



Verleihung diözesanes Ehrenzeichen „Severinmedaille, 27. September 2017

LAUDATIONES

Walter Bartel

Er wurde von Pfarrer Jophy Francis für die Pfarre St. Martin im Innkreis vorgeschlagen.

Walter Bartel wurde 1945 in Ort im Innkreis geboren.

Sie maturierten an der HTL Steyr – Fachrichtung Maschinenbau. Beruflich waren Sie dann bei der VÖEST beschäftigt.

Von 1987 an waren Sie insgesamt 25 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat, von 2007 bis heuer als Obmann. Sie haben damit das Leben in der Pfarre verantwortlich mitgestaltet. Besonders die Kirchenrenovierung haben Sie dabei sehr unterstützt. Bei der Erstellung der Festschrift „900 Jahre Kirche in St. Martin im Innkreis“ waren Sie stark engagiert.

Seit vier Jahren sind Sie Leiter von Wort-Gottes-Feiern und werden diese Aufgabe wie auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten als Mesner, Lektor, Kommunionsspender und Begräbnisvorbeter weiterhin für die Pfarre leisten.

Für 25 Jahre ehrenamtliche, verlässliche und kompetente Mitarbeit in und für die Pfarre St. Martin im Innkreis danke ich Ihnen, Herr Bartel, sehr herzlich und freue mich, dass Sie auch weiterhin mitarbeiten werden.

Für Ihre Dienste überreiche ich gerne die Severin-Medaille.

Ing. Rudolf Bramberger

Er wurde von Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter für die Pfarre Kleinraming vorgeschlagen.

Ing. Rudolf Bramberger wurde 1957 in Behamberg geboren.

Sie sind als Konstruktionsleiter in der Fahrzeugentwicklung bei MAGNA International tätig.

Von Jugend an pflegen Sie eine permanente Mitarbeit in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Pfarre: Zunächst als pfarrlicher Jungscharleiter und dann bis 1980 als Mitglied im Dekanatsteam. Zwei Jahre später begann Ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat – vier Perioden als Mitglied, eine davon als Obmann. Von 1977 bis 1987 waren Sie Mitglied im Fachausschuss Finanzen, diese Funktion haben Sie seit 2002 wieder inne und zehn Jahre waren Sie auch Obmann.

Weitere Aufgabenbereiche von Ihnen sind: Obmann-Stellvertreter der Kath. Männerbewegung, Leiter des Bildungswerkes, Kirchenchorsänger, Lektor und Begleiter der Sternsinger.

Da es in Kleinraming keinen 2. Organisten gibt, nehmen Sie diese Aufgabe sowohl beim Vorabendgottesdienst als auch beim Sonntagsgottesdienst wahr. Für die Orgeldienste bei den Begräbnissen nehmen Sie extra Urlaub.

Obwohl Sie, Herr Ing. Bramberger, an führender Stelle im MAGNA-Konzern tätig sind, sind Ihnen Kirche und Pfarre sehr wichtig. In all den Jahrzehnten ist mit Pfarrassistent Brandstetter eine persönliche, wichtige Freundschaft entstanden – Sie sind für ihn zu einem guten Ratgeber geworden.

Die vielfältigen Aufgaben, die Sie ehrenamtlich neben Ihrer wichtigen beruflichen Tätigkeit erfüllen, verdienen großen Respekt.

Gerne überreiche ich als Zeichen des Dankes die Severin-Medaille.

Mag. Ludwig Degeneve

Er wurde von Pfarradministrator Mag. Franz Steinkogler für die Pfarre Waizenkirchen vorgeschlagen.

Mag. Ludwig Degeneve wurde 1939 in Attnang-Puchheim geboren.

Nach der Pflichtschule machten Sie eine kaufmännische Ausbildung und waren als kaufmännischer Angestellter tätig. Von 1972 bis 1999 erteilten Sie Religionsunterricht in der Landwirtschaftlichen Fachschule Waizenkirchen und anderen Schulen in der Umgebung. Ab 1999 absolvierten Sie das Theologiestudium in Linz.

In der Pfarre waren Sie von 1977 bis 1992 Mitglied im Pfarrgemeinderat, davon eine Periode dessen Obmann.

Seit über 25 Jahre unterstützen Sie die Priester der Pfarre als ehrenamtlicher Seelsorger im Altenheim und sind so ein wichtiger Begleiter der älteren Menschen.

Darüber hinaus waren sie lange Zeit ein hoch geschätzter Männertagsredner, der sehr gerne von den Obmännern der KMB-Gruppen eingeladen wurde.

Für Ihren Einsatz in der Pfarre Waizenkirchen und darüber hinaus überreiche ich Ihnen, Herr Mag. Degeneve, dankbar die Severin-Medaille.

Hermann Dinböck

Er wurde von Pfarradministrator Mag. Franz Steinkogler für die Pfarre Waizenkirchen vorgeschlagen.

Hermann Dinböck wurde 1946 in Waizenkirchen geboren.

Beruflich waren Sie als Büroangestellter bei der Maschinenfabrik Schauer in Prambachkirchen tätig. OStR. Alois Dinböck, Religionsprofessor in Steyr und Pfarrer in Steyr-Christkindl, war Ihr Bruder.

In der Pfarre Waizenkirchen haben Sie in verschiedenen Bereichen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben übernommen. Hervorzuheben ist Ihre 35-jährige Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, 15 Jahre waren Sie auch dessen Obmann. Durch mehrmalige Pfarrerwechsel war diese Zeit nicht einfach für Sie. Weiters waren Sie 19 Jahre Obmann der Kath. Männerbewegung.

Ein großes Anliegen war und ist Ihnen die Liturgie. 15 Jahre waren Sie im Liturgieausschuss, seit Ihrer Jugendzeit sind Sie Lektor und Kantor, seit 20 Jahren helfen Sie bei Gottesdiensten mit als Kommunionspender und als Vorbeter bei Prozessionen und Totenwachen. Die kirchlichen Chöre unterstützen Sie seit fünf Jahrzehnten mit Ihrer Stimme. Als 2008 eine neue Orgel angeschafft wurde, leiteten Sie das Orgelkomitee als dessen Obmann.

Für diese langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarre Waizenkirchen danke ich Ihnen ganz herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Johann Ecker

Er wurde von Pfarradministrator Mag. P. Adam Raczynski für die Pfarre Steyr-Gleink vorgeschlagen.

Johann Ecker wurde 1941 in Steyr geboren.

Sie absolvierten die Lehre als Tischler in der elterlichen Tischlerei, die Sie dann bald übernommen haben.

1968 wurden Sie Mitglied im Pfarrkirchenrat und 1973 bei der ersten Wahl Mitglied im Pfarrgemeinderat. Von 1987 bis 2012 haben Sie beide Gremien als Obmann geleitet.

Bei allen erdenklichen Aufgaben, Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen in dieser Zeit kamen Ihre Hilfsbereitschaft, Ihr Organisationstalent und Ihre Umsicht der Pfarre sehr zugute. Sowohl als Pfarrangehöriger als auch in Ihren kirchlichen Funktionen sind Sie stets loyal und verantwortungsbewusst in allem, was Sie tun. Sie sind auch immer um Frieden und Harmonie für alle Menschen in Ihrem Umfeld bemüht, egal ob Familie, Feuerwehr, Kunden oder Pfarre.

Pfarrer P. Adam schätzt Sie als väterlichen Freund und Berater in seelsorglichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Er betont auch Ihr vorbildliches und überzeugendes Christ-Sein, mit großer Liebe zur Pfarre.

Für Ihre Mitarbeit, die aus einer gläubigen Überzeugung kommt, danke ich Ihnen, Herr Ecker, sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Franz Eder

Er wurde von Pfarrassistent Mag. Gerhard Pumberger für die Pfarre Pinsdorf vorgeschlagen.

Franz Eder wurde 1934 in Pinsdorf geboren.

Sie absolvierten die Lehre als Sattler und Polsterer und waren dann in der Weberei in Theresiental in Gmunden beschäftigt. 1965 wechselten Sie in das Standesamt Gmunden, wo Sie bis zur Pensionierung waren.

Im Alter von acht Jahren begannen Sie am Ostersonntag 1942 als Ministrant und übten diesen Dienst neun Jahre aus. Ab 1951 waren Sie Jahrzehnte Sänger und Musiker im Kirchenchor.

Bereits bei der ersten Wahl 1973 wurden Sie Mitglied im Pfarrgemeinderat und gehörten bis 2003 diesem Gremium an. Sie haben dort Verantwortung übernommen und waren 15 Jahre Obmann-Stellvertreter; außerdem waren Sie 12 Jahre Obmann im Fachausschuss Finanzen.

Als Herausgeber und Gestalter des Pfarrblattes informierten Sie die Pfarre über das Pfarrleben. Sie gestalteten die Totenwachen und waren auch Leiter von Wort-Gottes-Feiern. Dazu haben Sie noch weitere Aufgaben übernommen.

Heuer am Ostersonntag waren Sie aus gesundheitlichen Gründen zum letzten Mal als Kommunionsspender im Einsatz. Auf den Tag genau sind es somit 75 Jahre, die Sie für die Pfarre und die Kirche mitgewirkt haben.

Für diese beinahe einzigartige Leistung sage ich als Bischof ein herzliches „Vergelt´s Gott“ und überreiche voll Dankbarkeit die Severin-Medaille.

Elfriede Eßl

Sie wurde von Pfarrprovisor Mag. Erwin Kalteis für die Pfarre Eggerding vorgeschlagen.

Elfriede Eßl wurde 1968 in der Gemeinde Mayrhof, Pfarre Eggerding, geboren. Sie absolvierten die Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin und sind als Kindergartenpädagogin in Eggerding tätig.

Mit 19 Jahren begann Ihre Mitarbeit in der Pfarre in der Jungschar und Jugendarbeit. Zehn Jahre später wurden Sie Mitglied im Pfarrgemeinderat und arbeiten im Liturgieausschuss mit. Seit 2002 sind Sie in der Leitung des Pfarrgemeinderates und waren auch je eine Periode 2. und dann 1. Vorsitzende.

1997 haben Sie als Firmhelferin begonnen und vor vier Jahren die Leitung der Firmvorbereitung übernommen. Seit zehn Jahren betreuen Sie auch die Ministranten in Eggerding. Die Kindergartenkinder und die Ministranten werden von Ihnen bei der Gottesdienstgestaltung immer wieder einbezogen.

Als 2010 in Eggerding ein Seelsorgeteam bestellt wurde, übernahmen Sie dort als Mitglied den Bereich Liturgie und waren fünf Jahre später bereit für eine neuerliche Beauftragung.

Dieses umfangreiche und verantwortungsvolle Engagement üben Sie neben Familie und Beruf aus. Dafür möchte ich Ihnen meine Anerkennung und den Dank aussprechen und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Dipl.-Ing. Herbert Frauscher

Er wurde von Pfarrer Dr. Roman Gawlik für die Pfarre Weilbach vorgeschlagen.

Dipl.-Ing. Herbert Frauscher wurde 1942 in Polling geboren.

Nach dem Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien begannen Sie Ihre Berufstätigkeit in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Sie waren dann Dienststellenleiter in der Bezirksbauernkammer in Kirchdorf, später in Braunau.

Der bedeutsamste ehrenamtliche Bereich für Sie ist sicher die Kath.

Männerbewegung. Seit 32 Jahren sind sie Obmann der KMB Weilbach und seit 2008 auch Stellvertreter des Obmanns im Dekanat Altheim. Dazu waren Sie neun Jahre als Männertagsredner in der ganzen Diözese unterwegs.

Ab 1987 waren Sie bis heuer Mitglied des Pfarrgemeinderates, davon eine Periode auch Obmann. Den Caritas-Fachausschuss leiten Sie als Obmann und sorgen verantwortlich für die Durchführung der Caritas-Haussammlung.

Acht Jahre führten Sie die Buchhaltung der Pfarre und erstellten die Kirchenrechnung.

Sie wirkten mit bei der Organisation und Abwicklung der Dreikönigsaktion, teilweise bei den Begräbnissen als Vorbeter. In der Liturgie sind Sie als Kommunionspender und Lektor beteiligt.

Vor drei Jahren haben Sie als Mesner begonnen und leisten auch Altenbesuchsdienste.

Herr Dipl.-Ing. Frauscher, Sie haben über viele Jahre sehr wertvolle Dienste für die Pfarre Weilbach geleistet. Als Anerkennung dafür überreiche ich auch gerne die Severin-Medaille.

OStR. Mag. Franz Humer

Er wurde von Pfarrer Mag. Johann Gmeiner für die Pfarre Grieskirchen vorgeschlagen.

Mag. Franz Humer wurde 1946 in Grieskirchen geboren.

Nach dem Lehramtsstudium für Mathematik und Geografie unterrichteten Sie diese Fächer am Gymnasium Grieskirchen bis zur Pensionierung.

Dem Pfarrgemeinderat gehörten Sie von der 1. Wahl 1973 bis heuer an. Mehrere Perioden waren Sie auch Obmann bzw. Obmann-Stellvertreter. Damit haben Sie über 40 Jahre das Leben der Pfarre mitgeprägt.

Neben dieser verdienstvollen Tätigkeit waren Sie immer bereit, auch eine große Zahl von anderen Aufgaben im Pfarrleben auszuführen, wie z.B. Lektor, Kommunionsspender, Pfarrblattverteiler, Caritas-Haussammler, Firmgruppenleiter.

Für dieses langjährige und verantwortungsvolle Engagement im Pfarrgemeinderat und viele weitere ehrenamtliche Tätigkeiten danke ich Ihnen, Herr OStR. Humer, sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Karl Lindorfer

Er wurde von Pfarrprovisor Dipl.-Ing. Mag. Franz Lindorfer für die Pfarre Putzleinsdorf vorgeschlagen. [Es handelt sich um eine zufällige Namensgleichheit]

Karl Lindorfer wurde 1966 in Wegscheid in Bayern geboren.

Nach Ablegung der Lehramtsprüfung an der unterrichteten Sie an Volks- und Sonderschulen in der Umgebung von Putzleinsdorf. Seit 1998 sind Sie Direktor der Volksschule Putzleinsdorf.

Ihr Engagement begann in der Jungschar der Pfarre und des Dekanates. Von 1991 bis 1995 waren Sie Diözesanvorsitzender der Kath. Jungschar.

Dieses Engagement setzten Sie nahtlos fort und waren sieben Perioden Mitglied im Pfarrgemeinderat. Als Pfarrer Friedrich Reischl 2003 tödlich verunglückte, haben Sie als Pfarrgemeinderatsobmann wichtige Leitungsaufgaben übernommen.

Auch in den baulichen Angelegenheiten haben Sie sich engagiert. 2003 wurde das Pfarrheim St.Vitus fertiggestellt und gesegnet. Die Planungen waren nicht einfach. Sie waren immer darum bemüht, dass das Anliegen schlussendlich von vielen mitgetragen wurde. 2012 ist das Pfarrheim abgebrannt. In den Wiederaufbau haben Sie sehr viel Zeit und Energie investiert.

Auch die Gestaltung der Liturgie ist Ihnen immer wichtiges Anliegen.

2008 wurde das 300-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche gefeiert. Zu den Initiativen der Renovierung der Kirche haben Sie viele Impulse gegeben.

Ihr wichtigstes Anliegen war immer die Einbeziehung möglichst vieler Menschen in das pfarrliche Leben.

Für dieses umfangreiche Mitwirken im kirchlichen Leben der Pfarre Putzleinsdorf bis hin zur Diözese sage ich ein herzliches „Danke“ und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Marianne List

Sie wurde von Pfarrer Mag. Augustin Keinberger für die Pfarre Ulrichsberg vorgeschlagen.

Marianne List wurde 1941 in Ulrichsberg geboren. Nach der Pflichtschule besuchten Sie eine Handelsschule in Linz und waren dann im Büro der Fa. Leitner in Ulrichsberg tätig. Matthias List, Pfarrassistent in Linz-St. Markus, ist ihr Sohn.

Bereits seit 1973 sind Sie im Pfarrgemeinderat vertreten, und zwar im Fachausschuss Liturgie, seit 2007 sind Sie dessen Obfrau.

Ein ganz besonderes Anliegen ist Ihnen die Gestaltung der Gottesdienste in musikalischer Hinsicht: Sie zeichnen verantwortlich für das abwechslungsreiche Liedprogramm der Sonntagsgottesdienste, wobei Sie immer wieder auch neue Lieder aus dem Gotteslob auswählen.

Seit über 50 Jahren sind Sie Mitglied des Kirchenchores und ziehen auch Ihre musikalische Familie immer wieder heran, ihren Mann als Organisten und ihre Kinder als Instrumentalsolisten und Sänger. Sie selbst sind eine begnadete Kantordin, entdecken aber auch die Talente anderer und können sie als Vorsänger gewinnen.

Als sehr aktives Mitglied der Kath. Frauenbewegung leisten Sie außerdem wertvolle Dienste bei vielen pfarrlichen Veranstaltungen.

Ihr Einsatz, Frau List, ist ein ganz wertvoller Beitrag zum Leben in der Pfarre Ulrichsberg. Dafür überreiche ich dankbar die Severin-Medaille.

Peter Mühlbacher

Er wurde von Pfarrer Mag. Christian Öhler für die Pfarre Bad Ischl vorgeschlagen.

Peter Mühlbacher wurde 1948 in Bad Ischl geboren. Sie machten die Lehre als Elektroinstallateur und wechselten 1970 zum Fernmeldebauamt Salzburg.

Sie waren von 1963 bis 1974 Gruppen-, Pfarr- und Dekanatsführer der Kath. Jungschar.

Ab der ersten Wahl zum Pfarrgemeinderat 1973 gehörten Sie bis heuer diesem Gremium an, viele Jahre waren Sie auch im Vorstand. Im Fachausschuss Finanzen sind Sie Vorsitzender-Stellvertreter und haben viele Baumaßnahmen (Kalvarienberg, Mesnerhaus, Pfarrheim, Kirche) umsichtig begleitet. Den pfarreigenen Friedhof haben Sie viele Jahre hauptamtlich verwaltet.

Eine Zeit lang haben Sie als Obmann die Kath. Männerbewegung geleitet. Seit 1973 verrichten Sie den Lektorendienst im Gottesdienst der Pfarrgemeinde.

Große Verdienste haben Sie sich auch in sozialen Angelegenheiten erworben, etwa bei der Hilfe für Flüchtlinge aus Ex-Jugoslawien während des Krieges in den 1990er-Jahren.

Pfarrer Öhler bezeichnet Sie als eine sehr verlässliche Säule der Pfarre über Jahrzehnte. Dieser Auszeichnung schließe ich mich gerne an und verleihe Ihnen, Herr Mühlbacher, dankbar die Severin-Medaille.

Stefanie Ortner

Sie wurde von Pfarradministrator Mag. Franz Steinkogler für die Pfarre Waizenkirchen vorgeschlagen.

Stefanie Ortner wurde 1952 in Reichenthal geboren.

Sie absolvierten die Ausbildung an der Fürsorgerinnenschule des Landes OÖ. Nach der Diplomprüfung waren Sie zuerst in der Bezirkshauptmannschaft Wels tätig und dann nach einer Familien-Pause in der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen.

In Ihrer Jugendzeit waren Sie in Reichenthal in der Kath. Jugend engagiert. Nach Ihrer Verehelichung übersiedelten Sie nach Waizenkirchen und haben sich auch dort aktiv am Pfarrleben beteiligt.

Frau Ortner, Ihre Sorge galt Ihren Kindern und dem Haushalt. Gleichzeitig leiteten Sie von 1982 bis 2014 das Katholische Bildungswerk in Waizenkirchen und machten es zu einem der aktivsten im Dekanat. Dabei wurden Sie auch tatkräftig von Ihrem Gatten unterstützt. In dieser Zeit organisierten Sie 460 Veranstaltungen mit ca. 35.000 Besucherinnen und Besuchern.

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie viel zum Zusammenhalt der Pfarre beigetragen. Eine Periode waren Sie auch dessen Obfrau.

Für diese Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und vor allem für den wichtigen Beitrag zur christlichen Bildung der Menschen danke ich Ihnen – zusammen mit Ihrem Gatten – sehr herzlich und überreiche die Severin-Medaille.

Johann Reisegger

Er wurde von Pfarrer Jophy Francis für die Pfarre St. Martin im Innkreis vorgeschlagen.

Johann Reisegger wurde 1946 in St. Martin im Innkreis geboren. Nach der landwirtschaftlichen Fachschule führten Sie die eigene Landwirtschaft.

In der Katholischen Männerbewegung waren Sie ab 1979 zunächst Obmann und dann bis zum Vorjahr Kassier.

Sie gehörten dem Pfarrgemeinderat durch sieben Perioden an – von 1982 bis heuer. Gleich zu Beginn waren Sie Obmann und dann noch Obmann-Stellvertreter. Von 1982 an sind Sie auch Mitglied im Fachausschuss Finanzen und in den letzten zehn Jahren dessen Obmann. Weitere pfarrliche Aufgaben sind Kommunionsspender, Lektor und Zechpropst.

In Ihrer Zeit als Obmann des Finanzausschusses wurden folgende größere Projekte durchgeführt: Pfarrhofsanierung, Sanierung der Friedhofsmauer und Kirchensanierung. Mit Ihrem Fachwissen und Ihrer Mithilfe haben Sie der Pfarre und der Diözese viel Geld gespart. Sie sind auch immer wieder Ansprechperson, wenn handwerkliche und bauliche Probleme zu lösen sind.

Für diese ehrenamtliche und verlässliche Mitarbeit in und für die Pfarre St. Martin im Innkreis danke ich Ihnen, Herr Reisegger, sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Konrad Sageder

Er wurde von Pfarrprovisor Mag. Jan Plata für die Pfarre St. Aegidi vorgeschlagen.

Konrad Sageder wurde 1934 in St. Aegidi geboren.

Nach der Pflichtschule erlernten Sie das Schuhmacherhandwerk und erwarben auch den Meisterbrief.

Bereits bei der ersten Pfarrgemeinderatswahl 1973 haben Sie die Wahlleitung übernommen und haben diese Aufgabe heuer zum zehnten Mal ausgeübt. Sie waren aber auch 38 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat. 14 Jahre waren Sie Schriftführer und vier Perioden Obmann des Pfarrgemeinderates.

Bei den kirchlichen Festen sind Sie der Organisator und seit 1984 sind Sie Kommunionsspender.

Sie waren auch Mitglied im Gemeinderat und 12 Jahre Bürgermeister.

Über Jahrzehnte hinweg haben Sie sich anerkennenswerte Verdienste im pfarrlichen Leben erworben. Sie haben sich außerordentlich im sozialen, gesellschaftspolitischen und organisatorischen Bereich mit ehrenamtlicher Tätigkeit engagiert. Dafür verleihe ich Ihnen, Herr Sageder, dankbar die Severin-Medaille.

Johann Saxinger

Er wurde von Pfarrer Laurenz Neumüller für die Pfarre Kollerschlag vorgeschlagen.

Johann Saxinger wurde 1956 in Kollerschlag geboren.

Nach der Matura in der Handelsakademie begannen Sie als Industriearbeiter. Derzeit sind Sie als Betriebsleiter bei der Fa. Internorm in Sarleinsbach beschäftigt.

In Ihrer Jugend waren Sie Ministrant und Jugendleiter der Pfarre. Ab 1992 waren Sie bis heuer Mitglied im Pfarrgemeinderat. Ab dem Jahr 2000 engagierten Sie sich besonders beim Bau des Pfarrhofes und Pfarrheimes.

Von 2005 bis 2017 waren Sie zugleich Obmann des Pfarrgemeinderates und des Fachausschusses Finanzen. In dieser Zeit waren Sie verantwortlich für die Kirchturmrenovierung und die Anschaffung von fünf neuen Glocken, der Friedhof wurde erweitert und die Kirche wurde innen und außen renoviert.

Ihre Sorge gilt aber auch den Menschen in den Missionsländern. Sie waren über 20 Jahre Obmann der Kath. Männerbewegung. Dabei gelang es Ihnen, mit Unterstützung der Pfarrbevölkerung vier Missionsautos für die MIVA zu finanzieren. Damit verbunden ist auch Ihre Mitarbeit im MIVA-Kuratorium.

Für dieses Engagement neben einem verantwortungsvollen Beruf danke ich Ihnen, Herr Saxinger, sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

OSR Josef Schmidt

Er wurde von Pfarrer Mag. Alois Freudenthaler für die Pfarre Attnang vorgeschlagen.

Josef Schmidt wurde 1951 in Attnang-Puchheim geboren.

Nach Ablegung der Lehramtsprüfung waren Sie zunächst Lehrer und dann Direktor in der Volksschule Aurach.

Seit 51 Jahren sind Sie in der Pfarrbücherei tätig, 40 Jahre als Leiter der Bibliothek. Sie führen die Bücherei mit großem Engagement und Gewissenhaftigkeit – und werden sie auch weiterhin führen. Es gelingt Ihnen durch gezielte Angebote, der Pfarrbevölkerung das Lesen schmackhaft zu machen. Dazu ist die Bibliothek an allen Sonntagen des Jahres am Vormittag geöffnet. Drei Mitarbeiterinnen stehen Ihnen zur Seite.

Sie haben auch Verantwortung für die gesamte Pfarre übernommen: Sie waren 40 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat, davon 15 Jahre als Obmann-Stellvertreter. Im Fachausschuss Finanzen waren Sie ebenfalls Obmann. Seit 1980 sind Sie zudem Obmann der Kath. Männerbewegung.

Für diesen ehrenamtlichen Einsatz für die Pfarre Attnang in leitenden Funktionen und in der Förderung der Lesefreudigkeit danke ich Ihnen, Herr OSR Schmidt sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Stefan Well

Er wurde von Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter für die Pfarre Kleinraming vorgeschlagen.

Stefan Well wurde 1942 in Behamberg, Niederösterreich, geboren und zwei Jahre später kam er nach Kleinraming.

Sie waren zunächst als Maschinenschlosser in den Steyr-Werken tätig, 1965 wechselten Sie zur Polizei.

Sie haben eine ganze Reihe öffentlicher Funktionen übernommen: Sie waren engagiert bei der Gewerkschaft, in Freizeit- und Kulturvereinen, in der Partei- und Gemeindepolitik. Vielfach haben Sie dabei auch leitende Aufgaben übernommen.

Gleichzeitig sind Sie von früher Jugend an mit der Pfarre eng verbunden. Sie begannen mit verantwortlichen Aufgaben in der Jungschar und Jugendarbeit und bei der Jugend-Theatergruppe. Bald wurden Sie Vorstandsmitglied und Schriftführer der Kath. Männerbewegung, zwei Perioden waren Sie im Pfarrgemeinderat und zehn Jahre Mitglied im Fachausschuss Finanzen. In der Liturgie wirken Sie mit als Kommunionsspender und als Vorbeter bei Totenwachen und Begräbnissen. Die Pfarrgemeinderatswahlen organisierten Sie mehrmals als Wahlleiter und Sie sind auch für die Medienkontakte der Pfarre zuständig.

Besonders hervorzuheben ist Ihr Einsatz als Kirchenbeitragsberater seit über 25 Jahren – eine wahrlich nicht immer einfache Aufgabe.

Herr Well, Sie sind eine Säule des Ortes: politisch, sportlich und ganz besonders kirchlich: In großer Treue und Bescheidenheit unterstützen Sie die Pfarrgemeinde und die ganze Kirche. Für diese umfangreiche ehrenamtliche Mitarbeit danke ich sehr herzlich und überreiche Ihnen gerne die Severin-Medaille.

Alois Wiesmüller

Er wurde von Pfarrassistent Dr. Markus Himmelbauer für die Pfarre Wolfsegg vorgeschlagen.

Alois Wiesmüller wurde 1947 in Wolfsegg geboren.
Von Beruf waren Sie technischer Angestellter.

Seit Beginn des Pfarrgemeinderates 1973 tragen Sie Mitverantwortung für das Pfarrleben. Im selben Jahr begann auch Ihre Tätigkeit im Gemeinderat, dann im Gemeindevorstand und bis 2002 als zweiter Vizebürgermeister.

Sie sind seit Jahrzehnten eine der wesentlichen Stützen des Lebens in Wolfsegg. Durch Ihre Funktionen in der politischen und in der Pfarr-Gemeinde gestalten Sie das Zusammenleben am Ort mit und übernehmen Verantwortung für ein funktionierendes Gemeinwesen.

Neben diesen leitenden Funktionen ist Ihr ehrenamtliches Engagement bei vielen Gelegenheiten hervorzuheben.

Seit Ihrer Pensionierung 2008 sind Sie Obmann der Kath. Männerbewegung. Gleichzeitig haben Sie das Mesneramt übernommen. Sie verstehen dies als umfassenden Dienst zur Pflege des Gebäudes und seines Kunstguts. Sie haben dazu auch die Ausbildung zum Kirchenpfleger absolviert. Wenn es etwas zu reparieren gibt, legen Sie Hand an, ebenso, wenn das umliegende Grundstück der Pflege bedarf.

In den kommenden Jahren steht die Innenrenovierung der Pfarrkirche an. Sie pflegen dafür jetzt schon Ihr Interesse für zeitgenössische Innenraumgestaltungen und lassen Ideen für eine Neugestaltung der Kirche wachsen.

Herr Wiesmüller, ich danke Ihnen für die Sorge um die Menschen in Wolfsegg und Ihren Einsatz für die Pfarre und Pfarrkirche. Dafür überreiche ich gerne die Severin-Medaille.

Mag.^a Anneliese und Hofrat Dr. Siegfried Wlasaty

Sie wurden von Pfarrer Mag. Augustin Keinberger für die Pfarre Ulrichsberg vorgeschlagen.

Das Ehepaar Wlasaty kam 2001 nach Ulrichsberg und ist seither überaus engagiert im Dienste der Pfarre.

Mag.^a Anneliese Wlasaty wurde 1941 in Linz geboren.

Sie waren Professorin am Stiftergymnasium Linz, vorwiegend für Latein.

In Ulrichsberg sind Sie durch mehrere Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates und auch dessen Schriftführerin. Die Liturgie gestalten Sie mit als Kommunionsspenderin und als Mitglied im Kirchenchor.

Im Redaktionsteam für das Pfarrblatt haben Sie die Leitung übernommen. Die Wallfahrten und auch andere Fahren der Pfarre gestalten Sie als Reiseleiterin zur allgemeinen Zustimmung und Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Hofrat Dr. Siegfried Wlasaty wurde 1939 in Haslach geboren.

Ab 1973 waren Sie Professor für Deutsch und Sprecherziehung an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz - von 1989 bis 1999 deren Direktor.

Mit Ihrer liebenswürdigen und hilfsbereiten Art haben Sie als überzeugter Christ auch Bedeutendes geleistet im Dienste der Pfarre. Viele Jahre waren Sie Mitglied des Pfarrgemeinderates, in einer sehr entscheidenden Phase auch Obmann.

Sie sind langjähriges Mitglied des Kirchenchores und waren einige Zeit dessen Leiter. Zudem wirken Sie in der Liturgie mit als Lektor, Kantor und Kommunionsspender.

Um das neue Pfarrzentrum mit Leben zu erfüllen, haben Sie eine Reihe von Abendveranstaltungen mit bedeutenden Werken der Musik und Literatur gestaltet. Auf diese Weise wurde auch das Katholische Bildungswerk wieder aktiviert.

Sehr geehrtes Ehepaar Wlasaty, für diese vielfältigen Dienste für die Pfarre Ulrichsberg und die Menschen dort danke ich sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.

Hubert Zauner

Er wurde von Pfarrer Mag. Johann Gmeiner für die Pfarre Grieskirchen vorgeschlagen.

Hubert Zauner wurde 1939 in Großraming geboren. Nach der Matura an der HTL waren Sie als Baumeister und Geschäftsführer in einer Grieskirchner Baufirma tätig.

Ihr Wissen und Können haben Sie fast 50 Jahre auch der Pfarre zur Verfügung gestellt. Als Mitglied im Finanzausschuss und einige Perioden auch als dessen Obmann waren Sie überaus verdienstvoll an den vielen verschiedenen Baumaßnahmen in der Pfarre beteiligt, meist auch in leitender Funktion. Als Bauleiter haben Sie alle Bautätigkeiten, Renovierungen, Sanierungen vom Planen bis zur Ausführung begleitet.

In einer großen Pfarre wie Grieskirchen gibt es eine ganze Reihe von Bauwerken. Daher ist der Pfarrer sehr froh, einen vertrauensvollen Fachmann für alle Bauanliegen an seiner Seite zu haben.

Herr Zauner, Sie haben über viele Jahre sehr wertvolle Dienste für die Pfarre Grieskirchen geleistet. Als Anerkennung dafür überreiche ich auch gerne die Severin-Medaille.

Gottfried Zopf

Er wurde von Pfarrprovisor Mag. Janusz Zaba für die Pfarre Steinbach am Attersee vorgeschlagen.

Gottfried Zopf wurde 1968 in Steinbach am Attersee geboren. Beruflich sind Sie als Service-Berater und Kundendienstleiter in einem Autohaus beschäftigt.

Sie wurden 1999 in den Pfarrgemeinderat kooptiert. Nach drei Jahren übernahmen Sie die Leitung, die Sie seither innehaben.

Seit 2008 war der damalige Pfarrer Fermin Dichoso krankheitsbedingt nicht mehr in der Lage, die seelsorgliche Betreuung der Pfarre alleine durchzuführen. Sie haben ab diesem Zeitpunkt dafür gesorgt, dass das Pfarrleben nicht zum Stillstand gekommen ist. Im September 2009 haben Sie gemeinsam mit Pfarrprovisor Janusz Zaba und dem Seelsorgeteam die Leitung der Pfarre übernommen.

Unter Ihrer Führung konnte eine ganze Reihe von Projekten durchgeführt werden. Zusätzlich wurden viele Kleinanschaffungen getätigt, die notwendig waren und insgesamt das Pfarrbudget belastet haben. Bewundernswert ist, dass es Ihnen gelungen ist, trotz der zahlreichen Investitionen im hohen 100.000 Euro-Bereich eine deutliche Erhöhung des Budgets der Pfarre in den vergangenen Jahren zu erreichen. Dabei ist es Ihnen gelungen, für diese Projekte die Unterstützung der Pfarrbevölkerung zu erreichen.

Neben der Verantwortung als Pfarrgemeinderats-Obmann waren Sie bis vor zwei Jahren Mitglied im Kirchenchor. Dazu sind Sie immer noch Firmbegleiter, Lektor, Kommunionhelfer, Leiter von Wort-Gottes-Feiern, Mitglied im Seelsorgeteam und Obmann der katholischen Männerbewegung. Neben Ihrer beruflichen Vollzeitbeschäftigung entschlossen Sie sich, die Diakonenausbildung zu absolvieren.

Die Pfarre ist dankbar, einen so engagierten Menschen zu haben. Diesem Dank kann ich mich nur anschließen und die Severin-Medaille überreichen.